



Arm oder reich - Schicksal oder Selbstbestimmung Brauchen wir eine neue Wirtschaftsordnung? Vortragsreihe im Kronenzentrum Bietigheim-Bissingen



Auftaktveranstaltung:
Montag, 24. Oktober 2022, 19.00 Uhr

- Die Wirtschaftselite: Reichtum durch Leistung oder durch familiäres Erbe

AkademieTage:
Mittwoch, 16. November 2022

- Soziale Schichtung und Ungleichheit in Deutschland: Fakten und subjektive Wahrnehmung
- Die Zukunft des (bedingungslosen) Grundeinkommens - was es nützt, was es kostet
- Die zerrissene Republik - wirtschaftliche, soziale, politische Ungleichheit in Deutschland

Donnerstag, 17. November 2022

- Soziale Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem: Hintergründe und Herausforderungen
- Gemeinwohl-Ökonomie - Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft?
- Arm oder reich - Die Suche nach Sinn und Glück

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN



Dachverband für Seniorenarbeit
Bietigheim-Bissingen e.V.



Schiller-Volkshochschule
Landkreis Ludwigsburg



In Zusammenarbeit mit der:

Grußwort von Oberbürgermeister Jürgen Kessing

Sehr geehrte Damen und Herren,

einen Beitrag zu den jeweils brennenden Fragen unserer Zeit leisten die Macher der Akademietage Bietigheim-Bissingen seit vielen Jahren. Nach der Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie kann es in diesem Jahr endlich wieder weitergehen. Das Thema am 16. und 17. November 2022 lautet: „Arm oder reich - Schicksal oder Selbstbestimmung. Brauchen wir eine neue Wirtschaftsordnung?“ In den vielen Jahren einer prosperierenden Wirtschaft in unserem Land ist es leider nicht gelungen, die Armut nachhaltig zu beseitigen. Unsere Marktwirtschaft soll zwar eine soziale sein, aber doch konnte die Schere zwischen den in prekären Verhältnissen lebenden Menschen und den sehr reichen Bürgern nie geschlossen werden. Ganz im Gegenteil wird der Abstand eher größer. Da ist die Frage nach dem Warum und Was tun immer öfter zu hören. Die Wissenschaftler und Publizisten, die bei den Akademietagen Bietigheim-Bissingen ihre Erkenntnisse darlegen werden, können bei der Suche nach dem richtigen Weg Orientierung bieten, nachdenklich machen und Diskussionen anstoßen.

Schiller-Volkshochschule, Dachverband für Seniorenarbeit und Stadt Bietigheim-Bissingen garantieren seit Jahren gemeinsam die hohe Qualität dieser außergewöhnlichen Veranstaltungsreihe. Ein interessiertes Publikum belohnt die Organisatoren der Akademietage Bietigheim-Bissingen mit regem Zuspruch und aktiver Beteiligung.

Die Idee, lokale Themen zu verlässen sich auf Diskussionen einzulassen, die auch schwierige Erkenntnisse von Wissenschaft und Forschung beinhalten, sich mit den großen Themen unserer Gesellschaft

zu beschäftigen, diese Idee hat die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und Region von Anfang an begeistert.

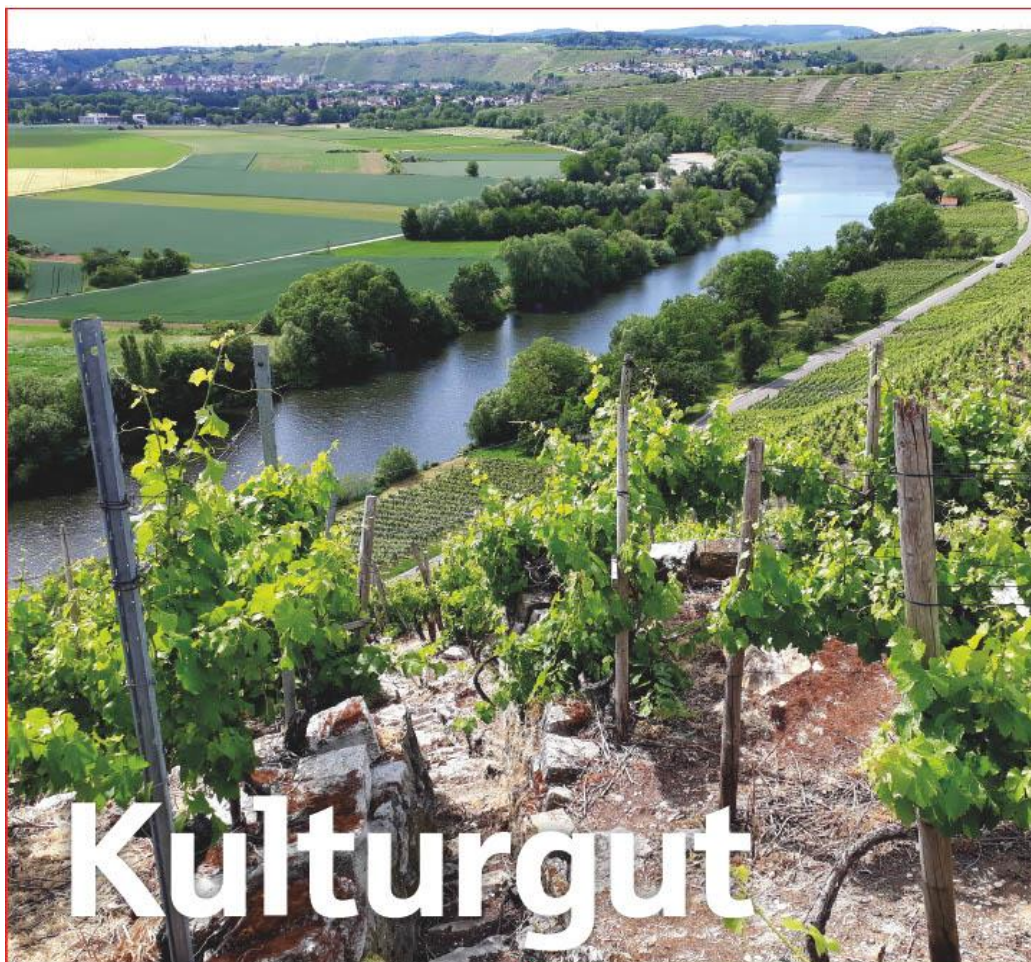
Gerne setzen die Teilnehmer der Vortragsreihe sich mit gleichgesinnten, aufgeschlossenen Menschen im Anschluss an die Vorträge zusammen und tauschen ihre Meinungen zu dem Gehörten aus.

Es bedarf im Vorfeld der AkademieTage Bietigheim-Bissingen stets eines großen Aufwands zur Auswahl geeigneter Themen, Gewinnung von Referenten und Organisation der Vortragsreihen. Daher danke ich dem Team der Schiller-Volkshochschule, des Dachverbands für Seniorenarbeit und aus der Stadtverwaltung für ihr Engagement. Bitte nutzen Sie auch in diesem Jahr dieses außergewöhnliche Angebot und beteiligen Sie sich an dieser Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen

J. Kessing





Kulturgut

Weinberge mit ihren Trockenmauern sind ein Stück Heimat – nicht nur für die Menschen, auch für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Für die Erhaltung dieses Kulturguts setzen wir uns ein.

Weitere Infos zu unseren sozialen und ökologischen Engagements finden Sie online auf ksklb.de/mehralsgeld

**Weil's um mehr
als Geld geht.**



**Kreissparkasse
Ludwigsburg**



AkademieTage in Bietigheim-Bissingen
Kronenzentrum am Kronenplatz, Mühlwiesenstraße 6

Arm oder reich – Schicksal oder Selbstbestimmung: Brauchen wir eine neue Wirtschaftsordnung?

Reiche werden reicher. Das Kapital konzentriert sich immer mehr, der Einfluss der Reichen auf die Politik steigt. Der Mittelstand dagegen dünnt sich aus und vielen droht der Abstieg in die Armut. Die Gesellschaft droht auseinanderzufallen. Dies düstere Bild wird vielfach gezeichnet.

Trifft es tatsächlich so zu? Wo lägen die Ursachen? Wie wirksam sind die gegenwärtigen Umverteilungsmaßnahmen? Welche Maßnahmen könnten greifen? Brauchen wir ein neues Wirtschaftsmodell? Wie finden und bewahren wir Sinn und Glück?

Eine Anmeldung, auch für die Auftaktveranstaltung, ist erforderlich.

Auftaktveranstaltung am Montag, 24. Oktober 2022 um 19.00 Uhr
Kronenzentrum, Mühlwiesenstr. 6, Bietigheim-Bissingen

„Die Wirtschaftselite - Reichtum durch Leistung oder durch familiäres Erbe“
Prof. i.R. Dr. Michael Hartmann

Mittwoch, 16. November 2022

ab 8.30 Uhr Saalöffnung

9.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung
Vortrag und Diskussion mit
Dr. Judith Niehues

**Soziale Schichtung und Ungleichheit in
Deutschland: Fakten und subjektive
Wahrnehmung**

11.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Michael Opielka
**Die Zukunft des (bedingungslosen) Grund-
einkommens – was es nützt, was es kostet**

14.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Christoph Butterwegge
**Die zerrissene Republik - wirtschaftliche,
soziale, politische Ungleichheit in
Deutschland**

Donnerstag, 17. November 2022

ab 8.30 Uhr Saalöffnung

9.00 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Kai Maaz
**Soziale Ungleichheiten im deutschen
Bildungssystem - Hintergründe und
Herausforderungen**

11.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Mag. Christian Felber
**Gemeinwohl-Ökonomie -
Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft?**

14.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit
Prof. i.R. Dr. Wilhelm Schmid
**Arm oder reich - Die Suche nach Sinn
und Glück**

Programmänderungen vorbehalten.

Montag, 24. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Saalöffnung 18.00 Uhr

Auftaktveranstaltung zu den 16. AkademieTagen

Vortrag mit anschließender Diskussion, Kronenzentrum.

Anmeldung erforderlich. Gebühr 8 €, ermäßigt 6 €

**Die Wirtschaftselite - Reichtum durch Leistung
oder durch familiäres Erbe**

Prof. i.R. Dr. Michael Hartmann



Prof. i.R. Dr. Michael Hartmann

Michael Hartmann, geb. 1952, Professor em. TU Darmstadt. Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Psychologie, Geschichte und Germanistik, 1976 M.A., 1979 Promotion und 1983 Habilitation. Forschungsstipendiat der DFG. 1999-2014 Professor für Soziologie an der TU Darmstadt.

Jüngste Buchveröffentlichungen:

„Die globale Wirtschaftselite. Eine Legende“, Frankfurt 2016. „Die Abgehobenen. Wie die Eliten die Demokratie gefährden“, Frankfurt 2018.

2002 Thyssen-Preis für den besten sozialwissenschaftlichen Aufsatz des Jahres, 2010 Thyssen-Preis für den zweitbesten sozialwissenschaftlichen Aufsatz des Jahres und 2008 Preis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie. Zahllose öffentliche Vorträge und Medieninterviews sowie viele Talkshowauftritte im Fernsehen.

Wenn von Reichtum die Rede ist, denken die meisten Menschen an die Topmanager der großen DAX-Konzerne, die Eigentümer großer Unternehmen oder reiche Firmenerben. Sie dominieren ganz eindeutig die von Wirtschaftsmagazinen immer wieder veröffentlichten Listen der Reichsten eines Landes oder der Welt insgesamt. Alle diese Personen zählen mit wenigen Ausnahmen zur Wirtschaftselite.

Von einzelnen Erben abgesehen, die nicht geschäftlich tätig sind, begründen diese Personen ihren Reichtum in der Regel mit ihrer Leistung. Inwieweit das zutrifft oder ob das familiäre Erbe nicht vielmehr der entscheidende Grund ist, soll der Vortrag klären. Unter familiärem Erbe wird dabei sowohl das materielle Erbe (Unternehmen, Unternehmensanteile, Wertpapiere, Bargeld oder Immobilien) als auch das habituelle Erbe (Bildung, Umgangsformen, Selbstbewusstsein etc.) verstanden. Ihre Rolle und das Verhältnis der unterschiedlichen Elemente zueinander sollen im Mittelpunkt des Vortrags stehen.

INVESTIEREN SIE IN IHREN ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT

Seit **über 25 Jahren** ist die Schwarz & Rohloff GmbH zuverlässiger Partner für **professionelle IT-Dienstleistungen** kleiner, mittelständischer und großer Unternehmen sowie von Privathaushalten.

- Monitoring
- Netzwerk-Betreuung
- Firewall
- Service-Hotline
- Schulungen
- Wartung
- Verkauf



SCHWARZ & ROHLOFF
IT-SYSTEMHAUS

Siemensstraße 10
71563 Affalterbach

Tel. 07144 8963-0
Fax 07144 8963-130

info@s-r.it
www.s-r.it

Mittwoch, 16. November 2022

9.00 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Soziale Schichtung und Ungleichheit in Deutschland: Fakten und subjektive Wahrnehmung

Dr. Judith Niehues



Die Themen Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit bewegen die Deutschen: So empfindet ein Großteil der Bundesbürger die hiesigen Verteilungsverhältnisse als eher ungerecht und wünscht sich einen stärkeren sozialen Ausgleich. Umfragen deuten allerdings ebenso darauf hin, dass das Ausmaß gesellschaftlicher Ungleichheit in Deutschland möglicherweise überschätzt wird: Die Mehrheit der Bundesbürger sieht die Gesellschaft als eine Pyramide, mit den meisten Menschen im unteren Bereich.

Schichtanalysen identifizieren hingegen eindeutig die Mittelschicht als größte Bevölkerungsguppe. Auch bei subjektiver Selbsteinordnung stufen sich die meisten Bundesbürger in die Mitte ein, viele mittlerweile auch in höhere Schichten. Nimmt man den abstrakten Wunsch nach Umverteilung genauer in den Blick, sind es dann auch vor allem die Mittelschicht und obere Mittelschicht, die von einer Umsetzung der konkreten Umverteilungspräferenzen profitieren würden.

Dr. Judith Niehues

Dr. rer. pol. Judith Niehues, geboren 1982 in Münster; von 2002 bis 2007 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität zu Köln und der San Diego State University in den USA, anschließend Promotionsstudium im Graduiertenkolleg SOCLIFE an der Universität zu Köln und Research Affiliate im Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA); Promotion über Einkommensungleichheit und staatliche Umverteilung bei Prof. Dr. Clemens Fuest und Prof. David A. Jaeger, PhD; seit 2011 im Institut der deutschen Wirtschaft, bis Mai 2017 Senior Economist im Kompetenzfeld „Öffentliche Finanzen, Soziale Sicherung, Verteilung“, seit 2015 Leiterin der Forschungsgruppe Mikrodaten, seit Mai 2017 Leiterin des Bereichs Methodenentwicklung; Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Einkommens- und Vermögensverteilung sowie subjektive Verteilungsbewertungen.



Mittwoch, 16. November 2022

11.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Die Zukunft des (bedingungslosen) Grundeinkommens - was es nützt, was es kostet

Prof. Dr. Michael Opielka

Die Idee des Grundeinkommens ist nicht neu: Jede und Jeder erhält von der Gesellschaft eine Garantie für das materielle Überleben, ohne dafür etwas tun zu müssen, als ein soziales Grundrecht.

Damit würden die Bürgerinnen und Bürger zu Erben und zugleich zu Schuldner aller anderen. Es geht dabei um viel Geld und um einen tiefen Eingriff in die Philosophie unserer Gesellschaft. Nicht wer arbeitet, soll essen, sondern Jede und Jeder.

Klar ist aber auch, dass ein solches Grundeinkommen nur das Lebensnotwendige einschließen kann. Damit wird es kompliziert. Es muss in den Sozialstaat und in das Steuersystem eingebaut werden. Der Vortrag schlägt verständlich den Bogen zwischen den großen und den praktischen Fragen.

Prof. Dr. Michael Opielka

Prof. Dr. Michael Opielka ist Wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des ISÖ - Institut für Sozialökologie gemeinnützige GmbH in Siegburg (www.isoe.org) und seit 2000 Professor für Sozialpolitik an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. 2012 bis 2016 leitete er zudem das IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung in Berlin. 2015 war er Gastprofessor für Soziale Nachhaltigkeit an der Universität Leipzig. Visiting Scholar UC Berkeley (1990-1, 2005-6). Promotion (HU Berlin 1996) und Habilitation (Univ. Hamburg 2008) in Soziologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind Soziale Nachhaltigkeit, Sozialpolitik, Soziale Digitalisierung, Religionssoziologie und Sozialtheorie. Er leitete das „Zukunftslabor Schleswig-Holstein“ zur Erforschung auch des Grundeinkommens (mehr dazu auf www.zlabsh.de). Geboren und aufgewachsen in Stuttgart, studierte er in Tübingen, Zürich und Bonn.

Mittwoch, 16. November 2022

14.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Die zerrissene Republik – wirtschaftliche, soziale, politische Ungleichheit in Deutschland

Prof. Dr. Christoph Butterwegge



Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Prof. Dr. Christoph Butterwegge war von 1987 bis 1989 als wissenschaftlicher Angestellter am Fachbereich Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Bremen beschäftigt. 1990 habilitierte Butterwegge an der Universität Bremen mit einer Untersuchung zur Theorie und Praxis der österreichischen Sozialdemokratie („Austromarxismus“) für das Fach Politikwissenschaft und vertrat von 1994 bis 1997 an der Fachhochschule Potsdam eine Professur für Sozialpolitik, bevor er als Leiter der Abteilung für Politikwissenschaft an die Universität zu Köln berufen wurde. Dort hat er von 1998 bis 2016 Politikwissenschaft gelehrt. Seine Forschungs- und Lehrschwerpunkte sind Armut und soziale Ungleichheit, Rechtsextremismus, Rassismus, (Jugend-)Gewalt, Globalisierung, Sozialstaatsentwicklung, demografischer Wandel sowie Migration und Integrationspolitik.

Prof. Butterwegge war 2017 auch Kandidat bei der Wahl des Bundespräsidenten.

Seit geraumer Zeit ist die wachsende Ungleichheit das Kardinalproblem unserer Gesellschaft, wenn nicht der gesamten Menschheit. Sozioökonomische Ungleichheit nimmt auch in der Bundesrepublik drastische Formen an.

Die zunehmende Ungleichheit beschränkt sich nicht auf die asymmetrische Verteilung von Einkommen und privatem Vermögen, erstreckt sich vielmehr auf fast alle Lebensbereiche, etwa Bildung und Ausbildung, Gesundheit, Wohnen, Freizeit und Mobilität. Während daraus im globalen Maßstab ökonomische Krisen, Kriege und Bürgerkriege resultieren, die wiederum größere Migrationsbewegungen nach sich ziehen, sind in Deutschland der gesellschaftliche Zusammenhalt und die repräsentative Demokratie bedroht. Daher wird nicht bloß thematisiert, wie die Kluft zwischen Arm und Reich entsteht und warum sie sich zuletzt vertieft hat, sondern auch, weshalb die politisch Verantwortlichen darauf kaum reagieren und was getan werden muss, um sie einzudämmen.

**Optik
Weber**

BRILLEN. KONTAKTLINSEN.
HÖRGERÄTE.

Bietigheim
Stuttgarter Str. 60
Buchstr. 10

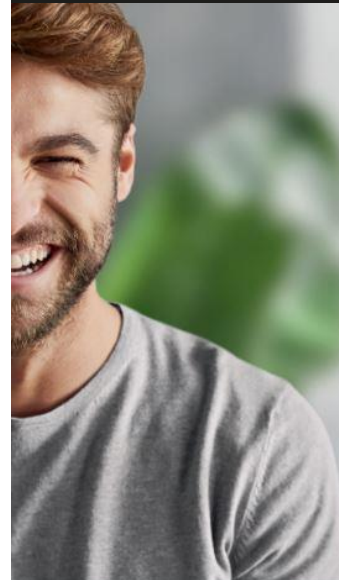
Bissingen
Kreuzstr. 23

Besigheim
Hauptstr. 4

www.optik-weber.de

**EIN
OFFENES
OHR FÜR
TOLLE GESCHICHTEN**

bietigheimer-wohnbau.de



**ES BEGINNT
ALS OBJEKT.
UND WIRD ZUM
SCHÖNSTEN
ORT DER WELT.**

Wohnen Sie sich glücklich!

BW BIETIGHEIMER
WOHNBAU

Donnerstag, 17. November 2022

9.00 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Soziale Ungleichheiten im deutschen Bildungssystem - Hintergründe und Herausforderungen

Prof. Dr. Kai Maaz



Prof. Dr. Kai Maaz

Prof. Dr. Kai Maaz ist Geschäftsführender Direktor des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Direktor der Abteilung „Struktur und Steuerung des Bildungswesens“ am DIPF und zugleich Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildungssysteme und Gesellschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. Schulentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Transformationsprozessen im Bildungssystem, Bildungsmonitoring und -steuerung, soziale Disparitäten des Bildungserwerbs über den Lebens- und Bildungsverlauf, Bildungsbiografien und Übergangsentscheidungen unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und kontextueller Einflussgrößen.

Es besteht kein Zweifel daran, dass der Bildungserwerb unabhängig von individuellen Merkmalen wie der sozialen Herkunft sein sollte. Dennoch sind soziale Ungleichheiten des Bildungserwerbs über alle Bildungsstufen gut dokumentiert und gehören zur Realität unseres Bildungssystems. Will man diese Ungleichheiten minimieren, braucht es Wissen über die Entstehungszusammenhänge sozialer Bildungsungleichheiten.

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme sozialer Ungleichheiten im Bildungssystem werden im Vortrag Entstehungsmechanismen skizziert, die notwendig sind, um Maßnahmen zum Abbau von Bildungsungleichheiten zu ergreifen. Da Ungleichheiten nicht zwingend da entstehen, wo sie sichtbar werden, braucht es einen breiten Ansatz, der sowohl bildungsbereichsübergreifend angelegt ist als auch verschiedene politische Ressorts adressiert. Darauf Bezug nehmend werden abschließend Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung des Bildungssystems herausgearbeitet.

Donnerstag, 17. November 2022

11.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Gemeinwohl-Ökonomie - Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft?

Mag. Christian Felber



Mag. Christian Felber

Die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) versteht sich als ethische Marktwirtschaft, die nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz beruht, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit dem Gemeinwohl-Produkt (Volkswirtschaft), der Gemeinwohl-Bilanz (Betriebswirtschaft) und einer Gemeinwohl-Prüfung (Finanzwirtschaft) für Investitionen.

Die Ungleichheit soll auf ein vernünftiges Maß begrenzt und nur innerhalb der ökologischen Grenzen des Planeten gewirtschaftet werden. Ziel ist es, die Wirkungsweise der Märkte mit den Grundwerten der Demokratie in Einklang zu bringen. Die GWÖ startete 2010 von Österreich aus und hat sich seither in 33 Staaten ausgebreitet. An der internationalen Bewegung kann sich jede Person, Firma, Kommune, Stadt und Region aktiv beteiligen.

Mag. Christian Felber ist international gefragter Referent, zeitgenössischer Tänzer, Hochschullehrer und Autor mehrerer Wirtschaftsbestseller: „This is not economy“, „Gemeinwohl-Ökonomie“, „Ethischer Welthandel“. Der Titel „Geld. Die neuen Spielregeln“ wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet, die „Gemeinwohl-Ökonomie“ schaffte es 2021 auf die SPIEGEL-Bestsellerliste.

Felber initiierte den Aufbau der „Genossenschaft für Gemeinwohl“ und der „Gemeinwohl-Ökonomie“. Der 1972 geborene Salzburger studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien, wo er heute lebt.

Donnerstag, 17. November 2022

14.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Arm oder reich - Die Suche nach Sinn und Glück

Prof. i.R. Dr. Wilhelm Schmid



Prof. i.R. Dr. Wilhelm Schmid

Wilhelm Schmid, geb. 1953, stammt aus Bayerisch-Schwaben und lebt als freier Philosoph in Berlin. 2012 wurde ihm der deutsche Meckatzer-Philosophiepreis für besondere Verdienste bei der Vermittlung von Philosophie verliehen. Lange lehrte er Philosophie als außerplanmäßiger Professor an der Universität Erfurt. Viele Jahre war er auch als Gastdozent in Riga/Lettland und Tiflis/Georgien, sowie als „philosophischer Seelsorger“ an einem Krankenhaus bei Zürich tätig.

Buchpublikationen zum Thema:
„Dem Leben Sinn geben. Von der Lebenskunst im Umgang mit Anderen und der Welt“, 2013, Suhrkamp Taschenbuch.

„Unglücklich sein. Eine Ermutigung“, 2012, Insel Verlag.

„Glück - Alles, was Sie darüber wissen müssen und warum es nicht das Wichtigste im Leben ist“, Insel Verlag, Frankfurt am Main 2007.

Die Suche nach Glück treibt moderne Menschen um, und allen ist zu wünschen, es auch wirklich zu finden. Aber könnte es sein, dass gerade die Jagd nach Glück viele unglücklich macht? Das wäre schade, denn es steht nicht fest, dass Glück überhaupt das Wichtigste im Leben ist. Wichtiger könnte der Sinn sein, wie er etwa in Beziehungen und anderen Zusammenhängen zu erfahren ist.

Das führt der Lebenskunst-Philosoph Wilhelm Schmid in seinem Vortrag weiter aus. Menschen leiden unter den Bedingungen der modernen Zeit unter einem Schwinden von Sinn, und Glück ist womöglich nur ein Stellvertreterbegriff für die wichtigere Frage nach Sinn. Häufig fehlt es am Sinn gerade dann, wenn es an materiellen Bedingungen nicht fehlt.

Arm oder reich: Wenn der Sinn nicht mehr von selbst zur Verfügung steht, wird es zu einer eigenen Art von Arbeit, ihn zu finden und neu zu gründen.



AkademieTage in Bietigheim-Bissingen

am 16. und 17. November und Auftaktveranstaltung am 24. Oktober 2022

Die Anmeldeformalitäten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir laden Sie herzlich ein, an den 16. AkademieTagen in Bietigheim-Bissingen teilzunehmen.

Für die Anmeldung sind folgende Punkte wichtig:

- Kursnummer bei der Schiller-Volkshochschule:
 - Für die Auftaktveranstaltung am 24. Oktober 2022: **22B058006**
 - Für die AkademieTage am 16. und 17. November 2022: **22B058106**
- Anmelden können Sie sich unter Angabe der Kursnummer, Ihres Namens, Ihrer Anschrift, Ihrer Bankverbindung sowie Ihrer E-Mail Adresse:

- **telefonisch bei der Schiller-Volkshochschule: 07141 144-2666**
- **per Internet: www.schiller-vhs.de**
- **per Fax: 07141 144-1677**
- **per E-Mail: info@schiller-vhs.de**

Bitte geben Sie Ihre E-Mail Adresse an, damit Sie eine Buchungsbestätigung erhalten.

- Gebühr Auftaktveranstaltung 8 € (ermäßigt 6 €)
- Gebühr AkademieTage 70 € (ermäßigt 50 €)

Es gelten die allg. Geschäftsbedingungen der Schiller-vhs.

- Die Teilnehmer/-innen der AkademieTage erhalten ein Namensschild.
- Für die AkademieTage kann Bildungszeit gemäß BzG BW beantragt werden.

• Veranstaltungsort: Kronenzentrum Bietigheim-Bissingen, Kronenplatz, Mühlwiesenstraße 6

- Kostenlose Parkplätze ohne zeitliche Begrenzung finden Sie auch in der Mühlwiesenstraße und der Holzgartenstraße bei Hallenbad und Sporthalle am Viadukt (5 bis 10 Minuten Gehzeit).
- Die Kronenstuben im Kronenzentrum bieten an beiden Tagen ein Tagesessen an. Voranmeldungen dazu per Liste am Vormittag der Veranstaltung.

Wir danken allen, die uns bei der Vorbereitung der AkademieTage unterstützt haben, insbesondere der Stadt Bietigheim-Bissingen und ihrem Oberbürgermeister und allen Sponsoren.

Ihr Organisationsteam:

Stefan Benning (Leiter des Kulturamtes der Stadt), Dr. Verena Krauel-Maichle, Rainer Schwab, Prof. Dr. Eberhard Uhland, Constanze Weis (Leiterin der Schiller-vhs), Charlotte Baumann (stellv. Leiterin der Schiller-vhs)